

Wanderung über den Mandacher-Rundweg vom 27.3.2020

«Die Katze kann das Mäusen nicht lassen»! In der Folge war der Bewegungsdrang bei diesem schönen Wetter stärker als die Empfehlung, sich zuhause einzusperren. Also fuhr ich mit Josie über den Rotberg gegen Mandach hinunter. Kurz vor Mandach wo sich die Strasse verzweigt, östlich zum Dorf Mandach und westlich ins Mettauertal parkte ich das Auto auf dem dortigen Parkplatz. Ein kurzes Stück folgten wir dem Flösserweg, um aber bald bergwärts abzubiegen. Der eigentlich ausgeschilderte «Mandacher-Rundweg» führt gerade vom Parkplatz über die Strasse den Hügel zum Besseberg hinauf. So fanden wir am Ende dieses Hügels den Anschluss an die ausgeschilderte Rundwanderoute. Oberhalb dem stattlichen Bauernhof «Langenloh» führte der Wanderweg sanft ansteigend gegen «Oberrüti». Natürlich nicht ohne Bänkli an der Wanderoute. Diese Rundwanderung ist übrigens gekennzeichnet durch viele bestehende, private und neue Bänkli! Während sich Josie auf dem Bänkli sonnte, stieg ich den steilen Hügel zur Ruine «Wessenberg»



hinauf. Allerdings war ich enttäuscht, dass ich auf der Höhe gar keine Ruine antraf. Nur bemooste und mit Bäumen überwachsene Steinhaufen deuten an, dass da einmal eine Burg gestanden haben muss. Wenn man in der Geschichte etwas stöbert, dann liest man, dass die begüterte Familie «Wessenberg» Ende des 12. Jahrhunderts eine ca. 12 m breite und 40 m lange Burg erstellen liess. Die Burg war vermutlich bis Mitte des 14. JH bewohnt. Im Jahre 1373 bestätigte der Herzog Leopold von Oesterreich

den Brüdern Hans und Pantaleon von Wessenberg die Rechte zu ihrer Feste über die Gemeinden Mandach und Etwil, nämlich Zwing und Bann, grosses und kleines Gericht, Steuern und Dienste mit allen Freiheiten und Rechten. Bis Mitte des 15. JH zerfiel die Burg und die Steine wurden in den umliegenden Dörfern zum Hausbau verwendet. Schade, dass man nicht mindestens die Umrisse der Burg mit einer Mauer aufgebaut hat! Sorry für den kurzen Sukturs in die Geschichte!!



Nun setzten wir unsere Wanderung bis zum «Redisacher» fort, wo man einen herrlichen Blick hinunter ins Mettauertal und in den Schwarzwald hinüber hat. Da



fanden wir auch eine Feuerstelle, die allerdings nicht im Rundwegprospekt markiert ist. Da wir Hunger hatten, liessen wir uns nieder (nur eine einzige Bank) und entfachten ein Feuer in einer Eisenwanne. Den Rost über die Wanne sahen wir erst an einem Ast hängen als wir den Platz verliessen. Holz muss man an dieser Stelle nicht suchen, das liegt tonnenweise herum. Uebrigens beobachtet man in dieser Gegend fast auf Schritt und

Tritt auch viele Sturmschäden. Unsere Cervelats, mit Brot, Käse und Tomaten bereichert, mundeten uns in dieser schönen Natur sehr gut. Nach dieser Ruhe- und Picknickpause wanderten wir weiter durch den Wald, allerdings nicht genau routenkonform. Als nächstes kamen wir an den grossen Picknickplatz «Neurebe» mit Tischen und Bänken. Ein geeigneter Ort für eine zukünftige Klubwanderungen! Weiter folgten wir dem Rundweg bis zum «Hexehüsli», einem ehemaligen versetzten Geräteschuppen, in dem man sich vor Dreck und Staub nicht setzen kann (also keine Unterkunft bei plötzlichem Platzregen!). Bei der Feuerstelle sind neben der Hütte in einem engen Kreis Steinblöcke aufgereiht, die aber zum Sitzen nicht sehr geeignet sind, da zu nahe am Feuer und sehr niedrig.

Da der Beginn der Rundwanderung nicht so klar definiert ist, gerieten wir offenbar in die falsche Richtung und so «landeten» wir plötzlich wieder auf der Strecke, auf der wir gekommen sind. Richtigerweise hätten wir ins Dorf hinunter marschieren sollen, um auf der Rotberg-Seite das Dorf zu umrunden und wieder zum Parkplatz zurück zu gelangen. Das spielte jedoch keine Rolle, konnten wir auf dem Rückweg doch noch über den am Anfang ausgelassenen «Besseberg» wandern und erreichten nach gemütlichen sonnigen ca. 2 ½ Wanderstunden unser Auto. Die ganze Strecke ist mit 10 km und 2 ¼ Wanderstunden angegeben, was nach meiner Erfahrung nie reichen würde, wenn man nicht halbblind durch die Gegend huscht und die ganze Runde im Eiltempo bewältigt. Ich werde auf jeden Fall nach Abklingen der Corona-Virus Pandemie diese Wanderung auf unser Clubprogramm nehmen, sofern nicht schon Sommerhitze herrscht. Ein grosser Teil der Strecke verläuft an der Sonne, aber dafür praktisch alles auf Naturstrassen. Wer die Rundwanderung alleine machen will, findet die Karte im Internet unter «Mandacher Dorf-Rundweg».zum Ausdrucken.



Auch mit diesem Beitrag hoffe ich, dass es keine allzu lange «Schlafpause» in den Aktivitäten unseres Clubs gibt. Ich wünsche allen gute Gesundheit und freue mich auf unsere gemeinsamen Touren irgendwann in den nächsten zwei Monaten nach Abklingen der Virus-Gefahr!

Der Tourenleiter:

Gerd